

Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 32

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SEITE DER FRAU

Rätsel zu raten ist für müßige Leute immer ein beliebter Zeitvertreib. Und so beschäftigen sich die Damen der großen Welt gegenwärtig damit, herauszufindeln, was eigentlich die vielgepriesene Mode im Schilde führt. Die neuen Schöpfungen, welche die Pariser Modellhäuser auf den großen Rennen vorführen ließen, gaben Anlaß zu den verschiedensten Vermutungen für die nächste Zeit! – Kurz... lang... gerade... Prinzessform... schlank... vollschlank... große Hüte... kleine Hüte... Kappen... weiche Stoffe... starre Seiden... normale Taille... kleine Taille... enge Mäntel... weite Mäntel.

Ob gar ein bestimmtes Ziel nicht vorhanden? Es dem Publikum überlassen bleibt, welche Richtung es anzunehmen gedenkt?

Bis zu gewissem Grad trifft ganz bestimmt das Letztere zu. Von einem absoluten «Diktat» der Mode kann schon gar nicht die Rede sein. Vielmehr ist die Situation so, daß das Publikum, eindeutiger gesagt, die internationale Frauenwelt deutlich zu verstehen gegeben hat: wohin sie der Mode nicht folgen würde. Und nun macht diese gute Miene zum ungewohnten Spiel und fügt sich mit einer solchen Nonchalance ins Unvermeidliche, daß ihre Herrscherwürde dabei keinen Schaden leidet.

Absichtlich haben wir für unsere Seite Abstand genommen von Modellen übertriebener Art; und doch läßt schon diese kleine vom Standpunkt der Brauchbarkeit getroffene Auswahl verschiedenartigste Tendenzen erkennen. Entwicklung aus letzter Saison: das Taftkleid mit Schleifenschmetterlingen an der «normalen» Taille und mit Röhrenfalten, wie sie die Mode vor 32 Jahren in ihrer Rumpelkammer abgestellt hat und doch ist

es wieder von «neuem» Ausdruck «ein Anderes» Neues. – Genau wie es uns selbst geht, wenn wir an einem lange nicht betretenen Ort die alte Zeit, mit besonderen Erinnerungen behaftet, rekonstruieren wollen. Was herauskommt, ist scheinbar das Gleiche und doch niemals wieder

Wohin steuert die Mode?



Ein neuartiger Taftmantel am Rennen in Auteuil

Und das kleine schlanke Kleidchen mit der aparten Raffung vorn? Trotz seiner «chinesisch» sackenden Ärmel ist diese liebenswürdig gestaltete Hülle irgendwie unserm Empfinden angeglichen. Ein Spiegelbild neuzeitlicher Verschmelzung der Kulturen von West und Ost unserer kleinen Erde.

MARGRIT



Der voraussichtlich erfolgreichste Typ für herbstliche Gesellschaftskleider

dasselbe. Unsere eigene Entwicklung ist's, die trennend dazwischen liegt.

Aehnlich ergeht es der Mode mit dem Versuch zu einem neuen Biedermeierstil, mit knöchellangen weiten Röcken, kurzen Taillen und an der Achsel faltenreichen Ärmeln. Leise und doch vernehmbar tönt dieser neue Stil in unserm Taftmantel an, obwohl weniger ausgeprägt, als wenn etwa zum neuen weiten Kleid ein kurzes Schofjäckchen getragen wird. Auch der kleine Strohhut ist wie eine Melodie aus vergangenen Tagen.

Verwandte Idee: der neuartige Herbsthut mit dem um den Hals geschlungenen Band. Und doch kommt hier trotz Erinnerung an den seligen Capotehut moderne Rasse zur Geltung.

Nebenstehendes Bild links:

Schlankes kleines Nachmittagskleid in Crêpe de Chine mit aparten «chinesischen» Normen



Eine kleidsame neue Hutmode